NOVARA
CONSULTING GROUP

This document was translated from English by machine and may contain mistakes. The English original is at https://www.novaracg.com/2026/06/04/the-governance-gap-what-happens-when-sign-language-ai-outpaces-accountability/.

Die Governance-Lücke: Was passiert, wenn KI für Gebärdensprache der Verantwortlichkeit voraus ist?

Heather Grizzle · June 4, 2026

Sign language AI is outpacing accountability. Who bears responsibility when it fails, and why procurement is the governance tool that exists now.

Inhalt

1. Geschwindigkeit ohne Struktur
2. Lehren aus der jüngeren Technologiegeschichte
3. Organisationen ohne die Werkzeuge zur Bewertung
4. Die Fragen, die weniger Aufmerksamkeit erhalten
5. Anerkennung ohne Schutz
6. Wer trägt die Verantwortung?
7. Beschaffung als Governance-Instrument
8. Wer die Zukunft gestalten wird
9. Das Zeitfenster für proaktive Governance

Die Diskussion rund um KI für Gebärdensprache verändert sich rasant. Noch vor wenigen Jahren betrachteten viele Menschen das Konzept als kaum mehr als ein Forschungsprojekt. Es existierte vor allem in Fachzeitschriften, Konferenzvorträgen und spekulativen Diskussionen darüber, was eines Tages möglich sein könnte. Heute fühlt sich die Diskussion ganz anders an. Regelmäßig erscheinen neue Produkte. Demonstrationen verbreiten sich in den sozialen Medien. Organisationen beginnen, Beschaffungsmöglichkeiten zu prüfen. Investoren werden aufmerksam. Regierungen stellen Fragen. Anbieter positionieren sich als Pioniere in einem Markt, von dem viele glau-

ben, dass er grundlegend verändern könnte, wie Gehörlose mit Technologie und öffentlichen Dienstleistungen interagieren. Die Dynamik ist unbestreitbar. Die Begeisterung ist verständlich. Doch inmitten all dieser Begeisterung gibt es eine Frage, die mir nicht aus dem Kopf geht.

Wer schützt die Gehörlosengemeinschaften eigentlich während dieses Prozesses?

Die Frage ist nicht als Vorwurf gedacht. Sie ist keine Feststellung, dass Schaden entsteht. Sie ist keine Behauptung, dass jede Organisation, die in diesen Bereich eintritt, schlechte Absichten hat. Tatsächlich scheinen viele Menschen, die an KI für Gebärdensprache arbeiten, aufrichtig bestrebt zu sein, die Barrierefreiheit zu verbessern. Viele Forscherinnen und Forscher kümmern sich wirklich um Gehörlosengemeinschaften. Viele Entwicklerinnen und Entwickler glauben ehrlich, dass sie Werkzeuge bauen, die den Zugang zur Kommunikation erweitern könnten. Viele Organisationen versuchen, Herausforderungen zu lösen, die seit Generationen bestehen. Gute Absichten waren jedoch noch nie ein Ersatz für Governance. Im Laufe der Geschichte entstanden einige der bedeutendsten unbeabsichtigten Schäden der Gesellschaft nicht, weil Menschen Probleme schaffen wollten, sondern weil sie vorankamen, ohne ausreichende Rechenschaftspflicht, Aufsicht oder Einbindung der Beteiligten.

Geschwindigkeit ohne Struktur

Was mich beunruhigt, ist nicht nur die Technologie selbst. Was mich beunruhigt, ist das Tempo, mit dem sich die Technologie weiterentwickelt, im Vergleich zu dem Tempo, mit dem sich die Governance-Strukturen rund um sie entwickeln. Neue Systeme werden eingeführt, bevor viele Organisationen verstehen, wie man sie bewertet. Marketingaussagen werden gemacht, bevor unabhängige Standards existieren, um diese Aussagen zu überprüfen. Versprechen zur Barrierefreiheit werden beworben, bevor es einen breiten Konsens darüber gibt, wie Erfolg eigentlich aussieht. Beschaffungsgespräche finden in Umgebungen statt, in denen Entscheidungsträger möglicherweise wenig Verständnis für Gebärdensprachlinguistik, Gehörlosenkultur, Behindertenrechte, Barrierefreiheitsstandards oder die inhärenten Grenzen von Systemen der künstlichen Intelligenz haben. Das Ergebnis ist eine Situation, in der die Technologie beschleunigt, während die Rechenschaftspflicht kaum Schritt halten kann.

Lehren aus der jüngeren Technologiegeschichte

> Das Ergebnis ist eine Situation, in der die Technologie beschleunigt, während die Rechenschaftspflicht kaum Schritt halten kann.

Je genauer ich mir dieses Umfeld ansehe, desto mehr erinnert es mich an ähnliche Momente in der Technologiegeschichte. Soziale Medien expandierten rasant, bevor Gesellschaften sinnvolle Rahmenwerke entwickelten, um Desinformation, Datenschutzbedenken und die Rechenschaftspflicht von Plattformen anzugehen. Gesichtserkennungstechnologie wurde in zahlreichen Umgebungen eingesetzt, bevor politische Entscheidungsträger ihre Auswirkungen auf Bürgerrechte und Überwachung vollständig verstanden. Generative KI explodierte ins öffentliche Bewusstsein, bevor Regierungen, Bildungseinrichtungen und Arbeitgeber umfassende Richtlinien zu ihrer Nutzung aufgestellt hatten. In jedem Fall bewegte sich die Innovation schneller als die Governance. In jedem Fall fand sich die Gesellschaft schließlich dabei wieder, Schutzmaßnahmen aufzubauen, nachdem Systeme bereits tief in den Alltag eingebettet waren. Diese Erfahrungen sollten als Lehren dienen und nicht als historische Fußnoten.

Organisationen ohne die Werkzeuge zur Bewertung

Die KI für Gebärdensprache scheint sich einem ähnlichen Scheideweg zu nähern. Organisationen werden zunehmend mit Produkten konfrontiert, die Verbesserungen der Barrierefreiheit, Kommunikationsunterstützung, Sprachübersetzung oder betriebliche Effizienz versprechen. Einige dieser Technologien mögen diese Versprechen letztlich einlösen. Andere vielleicht nicht. Die Herausforderung besteht darin, dass vielen Organisationen derzeit die Werkzeuge fehlen, um zwischen beiden zu unterscheiden. Ein Schulbezirk, der eine KI-Plattform für Gebärdensprache bewertet, verfügt möglicherweise nicht über internes Fachwissen in Gebärdensprachlinguistik. Ein Beschaffungsteam eines Krankenhauses versteht möglicherweise nicht, wie man die mit automatisierten Kommunikationssystemen verbundenen Barrierefreiheitsrisiken bewertet. Eine staatliche Behörde weiß möglicherweise nicht, welche Fragen hinsichtlich Trainingsdatensätzen, Validierungsmethoden, Genauigkeitsmessungen oder Einsatzbeschränkungen gestellt werden sollten. Dennoch wird von eben diesen Organisatio-

nen erwartet, Kaufentscheidungen zu treffen, die sich direkt auf gehörlose Menschen auswirken könnten.

Die Fragen, die weniger Aufmerksamkeit erhalten

Hier wird die Diskussion besonders wichtig. Gespräche über KI für Gebärdensprache konzentrieren sich oft darauf, was die Technologie leisten kann. Demonstrationen zeigen Fähigkeiten. Produktankündigungen betonen Innovation. Forschungsarbeiten heben Fortschritte hervor. Weit weniger Aufmerksamkeit erhält, was passiert, wenn diese Systeme versagen. Was passiert, wenn ein KI-generiertes Zeichen sprachlich ungenau ist? Was passiert, wenn eine Übersetzung bei einer medizinischen Interaktion Missverständnisse verursacht? Was passiert, wenn Organisationen menschliches Fachwissen durch Technologien ersetzen, die nicht unabhängig validiert wurden? Was passiert, wenn eine Gemeinschaft entdeckt, dass Entscheidungen, die ihre Sprache betreffen, ohne sinnvolle Konsultation getroffen wurden? Diese Fragen sind nicht technologiefeindlich. Es sind Governance-Fragen. Jede ausgereifte Branche stellt sie. Jeder verantwortungsvolle Beschaffungsprozess sollte sie stellen.

Anerkennung ohne Schutz

Das Thema wird noch bedeutsamer, wenn wir uns an das historische Verhältnis zwischen Gehörlosengemeinschaften und der Anerkennung von Sprache erinnern. Über Generationen hinweg kämpften Gehörlose darum, die Legitimität von Gebärdensprachen zu etablieren. Ganze Bildungssysteme wurden auf der Annahme aufgebaut, dass Gebärden der gesprochenen Sprache unterlegen seien. Gehörlose Kinder wurden fürs Gebärden bestraft. Familien wurden ermutigt, Sprechen über Sprachzugang zu stellen. Fürsprecherinnen und Fürsprecher verbrachten Jahrzehnte damit zu beweisen, dass Gebärdensprachen über komplexe Grammatik, ausgefeilte linguistische Strukturen, kulturelle Bedeutung und immensen Wert verfügen. Dieser Kampf war nicht theoretisch. Er prägte Bildungsergebnisse, Beschäftigungsmöglichkeiten, gesellschaftliche Teilhabe und Bürgerrechte. Heute werden dieselben Sprachen, die einst marginalisiert wurden, zunehmend als wertvolle Ressourcen betrachtet, die Systeme künstlicher Intelligenz antreiben können. Während dieser Wandel Fortschritt darstellt, schafft er auch neue Verantwortlichkeiten. Anerkennung ohne Schutz reicht nicht aus. Wert ohne Governance reicht nicht aus.

Wer trägt die Verantwortung?

Der vielleicht beunruhigendste Aspekt der aktuellen Lage ist das Fehlen klarer Antworten hinsichtlich der Rechenschaftspflicht. Wenn ein KI-System für Gebärdensprache Schaden verursacht, wer trägt dann die Verantwortung? Wenn eine Organisation eine Technologie einsetzt, die nicht angemessen validiert wurde, wer ist dann für die Folgen verantwortlich? Wenn Gehörlosengemeinschaften Bedenken hinsichtlich Genauigkeit, Repräsentation oder Barrierefreiheitsergebnissen äußern, welche Mechanismen existieren, um sicherzustellen, dass diese Bedenken berücksichtigt werden? Wenn Unternehmen Daten zur Gebärdensprache sammeln, welche Verpflichtungen haben sie gegenüber den Gemeinschaften, deren Sprache diese Systeme überhaupt erst möglich gemacht hat? Diese Fragen haben noch keine allgemein anerkannten Antworten. Diese mangelnde Klarheit sollte alle Beteiligten beunruhigen, einschließlich Anbieter, Forscherinnen und Forscher, Fürsprecherinnen und Fürsprecher, politische Entscheidungsträger und Beschaffungsfachleute.

Beschaffung als Governance-Instrument

Deshalb könnte die Beschaffung letztlich zu einem der wichtigsten verfügbaren Governance-Instrumente werden. Beschaffung wird oft als eine technische Verwaltungsfunktion betrachtet, die Verträge, Budgets und Kaufentscheidungen umfasst. In Wirklichkeit prägt Beschaffung Märkte. Beschaffung bestimmt, welche Produkte erfolgreich sind. Beschaffung beeinflusst das Verhalten von Anbietern. Beschaffung etabliert Erwartungen hinsichtlich Transparenz, Rechenschaftspflicht und Leistung. Organisationen besitzen enorme Macht, sinnvolle Offenlegungen zu verlangen, bevor sie Technologie kaufen. Sie können unabhängige Validierung fordern. Sie können Nachweise anstelle von Marketingaussagen verlangen. Sie können auf Barrierefreiheitstests bestehen. Sie können die Einbindung von Interessengruppen anstreben. Sie können schwierige Fragen stellen, bevor Verträge unterzeichnet werden, anstatt erst, wenn Probleme auftauchen. Jede Beschaffungsentscheidung sendet eine Botschaft darüber, welche Standards wichtig sind.

WAS ORGANISATIONEN VOR DER UNTERZEICHNUNG VERLANGEN KÖNNEN

Sinnvolle Offenlegungen, unabhängige Validierung, Nachweise anstelle von Marketingaussagen, Barrierefreiheitstests und die Einbindung von Interessengruppen.

Wer die Zukunft gestalten wird

Die Zukunft der KI für Gebärdensprache wird nicht allein von Softwareentwicklerinnen und -entwicklern, Forscherinnen und Forschern oder Investoren bestimmt werden. Sie wird auch von den Standards bestimmt, die die Gesellschaft rund um diese Technologien zu etablieren beschließt. Sie wird von Beschaffungsverantwortlichen geprägt, die entscheiden, welche Fragen vor dem Einsatz beantwortet werden müssen. Sie wird von politischen Entscheidungsträgern beeinflusst, die festlegen, wie Rechenschaftspflicht aussieht. Sie wird von Fürsprecherinnen und Fürsprechern geleitet, die darauf bestehen, dass Barrierefreiheit nicht auf Marketingsprache reduziert werden kann. Am wichtigsten ist, dass sie davon beeinflusst wird, ob Gehörlosengemeinschaften als aktive Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Governance-Diskussionen behandelt werden und nicht als passive Objekte technologischer Experimente.

Das Zeitfenster für proaktive Governance

Die Technologie wird sich unabhängig davon weiterentwickeln, ob die Governance Schritt hält. Das scheint sicher zu sein. Die wichtigere Frage ist, ob wir bereit sind, die Rechenschaftsstrukturen aufzubauen, die notwendig sind, um sicherzustellen, dass Innovation den Gemeinschaften dient, anstatt einfach an ihnen vorbeizuziehen. Die Geschichte legt nahe, dass Abwarten, bis Probleme auftauchen, selten die beste Strategie ist. Die Gelegenheit besteht genau jetzt, sinnvolle Standards zu schaffen, transparente Bewertungsrahmen zu etablieren und sicherzustellen, dass Gehörlosengemeinschaften einen Platz am Tisch haben, während diese Systeme noch geformt werden. Das Zeitfenster für proaktive Governance bleibt offen, aber die Geschichte lehrt auch, dass solche Zeitfenster nicht ewig offen bleiben.

Während sich die KI für Gebärdensprache in rasanter Weiterentwicklung befindet, ist die vielleicht wichtigste Frage nicht mehr, ob die Technologie gebaut werden kann. Zunehmend scheint es, dass sie es kann. Die drängendere Frage ist, ob die Institutionen rund um diese Technologie das gleiche Maß an Reife, Rechenschaftspflicht und

Transparenz entwickeln werden. Innovation allein hat noch nie gerechte Ergebnisse garantiert. Governance ist das, was letztlich bestimmt, ob Innovation den Gemeinschaften zugutekommt, denen sie zu dienen behauptet. Die Entscheidungen, die in den nächsten Jahren getroffen werden, könnten Barrierefreiheit, Sprachrechte, Beschaffungspraktiken und das Vertrauen der Gehörlosengemeinschaft für Jahrzehnte beeinflussen. Diese Realität verdient weit mehr Aufmerksamkeit, als ihr derzeit zuteil wird.

TIPS

Know something about a sign language AI system that the public should know? Send it to tips@novaracg.com. Every tip is read by me and kept confidential. If you work in the UK, writing to us is not by itself a protected disclosure under the Public Interest Disclosure Act 1998, so before you share employer information, check your options with Protect (protect-advice.org.uk), the free whistleblowing advice line.

SUPPORT NCG

NCG does this work without vendor money, so our findings stay ours. If it has been useful to you, you can support NCG's independent work here. NCG is a for-profit company, not a charity. Contributions are not tax-deductible and buy no service or influence.

Zitierweise

Grizzle, H. M. (2026, June 4). Die Governance-Lücke: Was passiert, wenn KI für Gebärdensprache der Verantwortlichkeit voraus ist?. Novara Consulting Group. https://www.novaracg.com/de/2026/06/04/the-governance-gap-what-happens-when-sign-language-ai-outpaces-accountability/